

ENERGIE

MIT NEUER

# MÜNCHNER PHILHARMONIKER

ANTONELLO MANACORDA

Dirigent

LENNEKE RUITEN

Sopran

IDUNNU MÜNCH

Mezzosopran

PAVEL ČERNOCH

Tenor

BRIAN MULLIGAN

Bass

PHILHARMONISCHER CHOR MÜNCHEN

EINSTUDIERTUNG: ANDREAS HERRMANN

Donnerstag 30. 12. 21 20 Uhr  
Freitag 31. 12. 21 17 Uhr

**LUDWIG  
VAN BEETHOVEN**

9. Symphonie

mphil.de

Isarphilharmonie

Donnerstag, 30.12.21, 20 Uhr

Freitag, 31.12.21, 17 Uhr

## **LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

1. Allegro ma non troppo, un poco maestoso
2. Molto vivace – Presto – Molto vivace
3. Adagio molto e cantabile – Andante moderato
4. Presto – Allegro assai

ANTONELLO MANACORDA, Dirigent

LENNEKE RUITEN, Sopran

IDUNNU MÜNCH, Mezzosopran

PAVEL ČERNOCH, Tenor

BRIAN MULLIGAN, Bass

PHILHARMONISCHER CHOR MÜNCHEN, Einstudierung: Andreas Herrmann

Konzertdauer: ca. 70 Minuten, keine Pause

124. Spielzeit seit der Gründung 1893

VALERY GERGIEV, Chefdirigent

ZUBIN MEHTA, Ehrendirigent

PAUL MÜLLER, Intendant

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

### Lebensdaten des Komponisten

geboren am 15. oder 16. Dezember 1770 in Bonn; gestorben am 26. März 1827 in Wien

### Entstehungszeit

1817–1824

### Textvorlage

Ausschnitte aus der Ode »An die Freude« (1785) von Friedrich Schiller

### Widmung

»Seiner Majestät, dem König von Preußen Friedrich III. in tiefster Ehrfurcht zugeeignet«

### Uraufführung

am 7. Mai 1824 im Wiener Kärntnertortheater

In grünem Frack und schwarzen Satinhosen gekleidet, erschien am 7. Mai 1824 der völlig ertaubte Ludwig van Beethoven im Wiener Kärntnertortheater, um seine 9. Symphonie dem erwartungsvollen Publikum vorzustellen. Seit sechs Jahren hatte er jedes öffentliche Auftreten vermieden. Gesundheitliche Beschwerden, private Enttäuschungen und fehlende Wertschätzung seiner Werke durch die Wiener Öffentlichkeit hatten ihn veranlasst, sich von einer Welt zurückzuziehen, die ihn missverstand und die er buchstäblich nicht mehr verstehen konnte. Trotzdem fällt in diese Zeit die Entstehung eines euphorischen, eines lebensbejahenden Werkes – seiner 9. Symphonie.

Das Vorhaben, Schillers »Ode an die Freude« zu vertonen, lässt sich bis in Beethovens Bonner Jugendzeit zurückverfolgen. Und auch der Entschluss, sie in den Schlusssatz einer Symphonie zu integrieren, musste über mehrere Jahre und viele Skizzenblätter hinweg reifen. Ein Geniestreich, um den

Beethoven gerungen hat. Dass sich Orchester und Chor zu dem berühmten Freuden- gesang im letzten Satz zusammenfinden, folgt einem zielgerichteten Plan: Um den finalen Höhepunkt zu erreichen, muss zunächst ein mühseliger Weg zurückgelegt werden, der beim auskomponierten »Nullpunkt« beginnt: bei den leeren Quinten am Anfang des 1. Satzes. Aus diesem statischen »Nichts« erhebt sich ein markantes, roh behaunenes Thema, das sich über einer düsteren Szene fortsetzt. Wenig Freundliches auch im 2. Satz, der mit einem Knalleffekt der Pauke beginnt – was in der Uraufführung spontanen Applaus auslöste – und dann Raum gibt für unwirsche Rastlosigkeit. Die Überraschung im Adagio: Eingekeilt zwischen den beiden Spannungsfeldern des dunklen Beginns und des finalen Jubels findet Beethoven hier zu einem wirklichen, in sich gekehrten Ruhepol, wie er in seinem Werk selten zu finden ist.

Die Leitung der Uraufführung musste Beethoven in die Hände von Michael Umlauf geben. Auf diesen sind die Augen der Musiker gerichtet, während Beethoven neben ihm auf der Bühne steht und mit übertriebenen Bewegungen mitdirigiert, um so die Töne herauszupeitschen, die er nicht mehr hören kann. Nach dem letzten »Götterfunken« und der davonpreschenden Schlussgruppe bricht ein Begeisterungssturm im Publikum los, von dem Beethoven jedoch nichts bemerkt – bis ihn eine der Solistinnen sanft zum Publikum dreht.

#### ANTONELLO MANACORDA, Dirigent

Antonello Manacordas Vielseitigkeit als Dirigent liegt in der Fülle seiner musikalischen und kulturellen Prägungen begründet: In Turin in eine italienisch-französische Familie hineingeboren, in Amsterdam ausgebildet und seit vielen Jahren in Berlin zu Hause, war Antonello Manacorda Gründungsmitglied und langjähriger Konzertmeister des von Claudio Abbado ins Leben gerufenen Mahler Chamber Orchestra, bevor er beim legendären finnischen Lehrer Jorma Panula ein Dirigierstudium absolvierte. Heute ist er in Opernproduktionen an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt ebenso häufig zu erleben wie am Pult führender Symphonieorchester. Mittelpunkt seines Schaffens ist die Kammerakademie Potsdam, der er seit 2010 als Künstlerischer Leiter vorsteht und mit der er eine Reihe von preisgekrönten Aufnahmen vorgelegt hat. In der Saison 2021/22 gibt Antonello Manacorda sein Debüt an der Staatsoper Berlin (»Ariadne auf Naxos«). Des Weiteren folgt er Wiedereinladungen an die Wiener und die Bayerische Staatsoper und an das Royal Opera House Covent Garden in London. Auf dem Konzertpodium debütiert er in der aktuellen Saison bei den Berliner Philharmonikern. In den vergangenen Spielzeiten konnte Antonello Manacorda unter anderem mit Debüts bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra sowie mit seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York (»Le nozze di Figaro«) Erfolge feiern.

#### LENNEKE RUITEN, Sopran

Die niederländische Sopranistin Lenneke Ruiten studierte am Königlichen Konservatorium in Den Haag und an der Bayerischen Theaterakademie in München. Zudem absolvierte sie ein Flötenstudium und gewann

mehrere Preise beim Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch. In kürzester Zeit hat sich Lenneke Ruiten zu einer der gefragtesten Sängerinnen ihres Faches entwickelt und ist regelmäßig auf den großen Bühnen der Welt zu Gast. In dieser Saison folgt sie Wiedereinladungen u. a. ans La Monnaie in Brüssel und ans Théâtre du Châtelet in Paris. Höhepunkte der vergangenen Spielzeiten waren »Die Entführung aus dem Serail« an der Mailänder Scala (Konstanze), Fiordiligi in »Cosi fan tutte« beim Festival d'Aix-en-Provence, Bachs Matthäus-Passion im Concertgebouw Amsterdam, eine Monteverdi-Gala mit Magdalena Kožená und Rolando Villazón im Festspielhaus Baden-Baden sowie die Neuproduktion des »Don Giovanni« bei den Salzburger Festspielen (Donna Anna). Eine besondere Leidenschaft hat Lenneke Ruiten für das Lied. Sie gibt Liederabende unter anderem in der Wigmore Hall London und im Concertgebouw Amsterdam und ist regelmäßig zu Gast beim Internationaal Lied Festival Zeist.

#### IDUNNU MÜNCH, Mezzosopran

Idunnu Münch studierte als Jung- und Vollstudentin Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie debütierte 2013 bei den Salzburger Festspielen und gehörte von 2015 bis 2017 als Elevation zum Ensemble der Staatsoper Stuttgart. Es folgten Auftritte beim Verbier Festival, an der Opéra national du Rhin, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Komischen Oper Berlin und bei den BBC Proms in London. Die deutsche Mezzosopranistin arbeitete mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Sylvain Cambreling, Charles Dutoit, Franz Welser-Möst und Esa-Pekka Salonen und wurde von Ensembles begleitet wie dem BBC Scottish Symphony Orchestra, dem Mozarteumorchester Salzburg und den Wiener Philharmonikern. Seit der Spielzeit 2018 ist sie regelmäßig an der English

National Opera in London zu erleben, wo sie u. a. in der Neuproduktion von Wagners »Walküre« mitwirkte. Im Juni 2021 debütierte Idunna Münch als Dorabella in Mozarts »Cosi fan tutte« bei der Longborough Festival Opera. Neben der Oper tritt sie als Solistin barocker und klassischer Werke auf. Der Liedgesang bildet für Idunna Münch ebenfalls einen wichtigen Schwerpunkt ihres künstlerischen Wirkens. So erarbeitete sie sich bereits ein umfangreiches Lied-Repertoire und gab 2021 ihr Recital-Debüt in der Londoner Wigmore Hall.

### PAVEL ČERNOCH, Tenor

Der im tschechischen Brunn geborene Tenor gab 2009 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper München als Števa in »Jenůfa« und singt seitdem regelmäßig an den wichtigsten europäischen Opernhäusern, darunter Teatro alla Scala in Mailand, Staatsoper Berlin, Wiener Staatsoper, Staatsoper Hamburg, Théâtre La Monnaie Brüssel, Opéra National Paris, Teatro Real Madrid und Bolschoi Theater Moskau sowie bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger und Bregenzer Festspielen und beim Glyndebourne Festival. Pavel Černoch pflegt auch eine rege Konzerttätigkeit und wird von renommierten Festivals und Orchestern regelmäßig eingeladen. Er arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Kirill Petrenko, Simon Rattle, Andris Nelsons, John Eliot Gardiner, Charles Dutoit, Gennady Rozhdestvensky, Jakub Hrůša und vielen anderen zusammen. Bereits als Kind sang Pavel Černoch im berühmten Brünner Kantilena Kammerchor und studierte an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Künste in seiner Heimatstadt. Später besuchte er Meisterkurse in Italien und setzte seine Gesangsbildung bei Paolo de Napoli fort, der ihn bis heute weiter begleitet.

### BRIAN MULLIGAN, Bass

Der irisch-amerikanische Bass-Bariton Brian Mulligan studierte an der Yale University und der Juilliard School. Der international gefragte Künstler ist regelmäßig zu Gast auf den wichtigsten Opern- und Konzertbühnen weltweit wie der Metropolitan Opera New York, der San Francisco Opera, der Lyric Opera Chicago, den Opernhäusern in Amsterdam, Frankfurt und Zürich sowie bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, dem Saito Kinan Festival in Japan oder dem Aspen Music Festival. Die Saison 2021/22 begann Brian Mulligan bei den Bregenzer Festspielen mit seinem Rollendebüt als Wotan in »Das Rheingold« mit den Wiener Symphonikern und Andrés Orozco-Estrada. Anschließend sang er Créon in Enescus »Œdipe« bei seinem Hausdebüt an der Opéra National de Paris unter der Leitung von Ingo Metzmacher. Im Januar kehrt er für sein Rollendebüt als Jochanaan in Strauss' »Salome« unter der Leitung von Lahav Shani an die Niederländische Nationaloper zurück. Er beendet die Saison mit einer Rückkehr nach Bregenz als Sharpless in einer Neuproduktion von »Madama Butterfly« von Andreas Homoki unter der Leitung von Enrique Mazzola. Anfang 2022 wird auch Brian Mulligans drittes Soloalbum mit dem Titel »Albumum« veröffentlicht, auf dem er sich Liedern des 21. Jahrhunderts widmet.

### PHILHARMONISCHER CHOR MÜNCHEN

Der Philharmonische Chor München ist einer der führenden Konzertchöre Deutschlands und Partnerchor der Münchner Philharmoniker. Er wurde 1895 von Franz Kaim, dem Gründer der Münchner Philharmoniker, ins Leben gerufen. Seit 1996 wird er von Chordirektor Andreas Herrmann geleitet. Der Philharmonische Chor München musizierte

u. a. unter der Leitung von Gustav Mahler, Hans Pfitzner, Krzysztof Penderecki, Herbert von Karajan, Rudolf Kempe, Sergiu Celibidache, Zubin Mehta, Mariss Jansons, James Levine, Christian Thielemann, Lorin Maazel und Valery Gergiev. Das Repertoire erstreckt sich von barocken Oratorien über a cappella- und chorsymphonische Literatur bis hin zu den großen Chorwerken der Gegenwart. Darüber hinaus ist der Philharmonische Chor auch ein gefragter Interpret von Opernchören und setzte die mit James Levine begonnene Tradition konzertanter Operaufführungen auch unter Valery Gergiev fort. Neben zahlreichen Radio- und TV-Übertragungen ist die Arbeit des Chores in vielen Einspielungen bei allen großen Labels dokumentiert. Mit Chefdirigent Valery Gergiev und Ehrendirigent Zubin Mehta wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Bild- und Ton-Aufnahmen, z. B. mit Symphonien von Gustav Mahler (2. Symphonie 2016, 8. Symphonie 2020) oder Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung« (2021), beim hauseigenen Label MPhil veröffentlicht.

ANDREAS HERRMANN, Chordirektor

Als künstlerischer Leiter des Philharmonischen Chores München realisierte Andreas Herrmann zahlreiche Einstudierungen für Dirigenten wie Valery Gergiev, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Kent Nagano, Christian Thielemann, James Levine und viele andere. Über sein Engagement bei den Münchner Philharmonikern hinaus entfaltet Andreas Herrmann eine rege Konzerttätigkeit: Konzertreisen als Chor- und Oratoriendirigent führten ihn in viele europäische Länder sowie nach Ägypten, in die USA und die Volksrepublik China. Die mit dem »Echo Klassik« ausgezeichnete BR-Klassik-Produktion »Merlin« von Carl Goldmark, bei der Andreas Herrmann für die Choreinstudierung verantwortlich war, viele weitere Aufnahmen sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit verschiedensten Orchestern, Ensembles und Rundfunkchören dokumentieren die internationale Reputation seiner musikalischen Arbeit. Andreas Herrmann unterrichtet seit 1996 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München Chordirigieren und Kirchenmusik und ist Gastprofessor bei internationalen Meisterkursen.

---

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Münchner Philharmoniker, Kellerstr. 4, 81667 München

TEXTE UND REDAKTION: Christine Möller

GRAFIK: dm druckmedien

DRUCK: CDS GmbH, Kühbachstraße 7, 81543 München

STAND: Dezember 2021, Änderungen vorbehalten

Klimaneutral gedruckt auf FSC-Mix zertifiziertem Papier

**Rezitativ** (Basssolo)

O Freunde, nicht diese Töne!  
Sondern lasst uns angenehmere  
anstimmen,  
Und freudenvollere.

**Allegro assai** (Soli und Chor)

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum!

Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt;  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein;  
Wer ein holdes Weib errungen,  
Mische seinen Jubel ein!

Ja – wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur,  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur.

Küsse gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod,  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott.

**Allegro assai vivace. Alla Marcia**  
(Tenorsolo und Männerchor)

Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels  
prächt'gen Plan,  
Laufet, Brüder, eure Bahn,  
Freudig wie ein Held zum Siegen

## (Chor)

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum!

Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt;  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

**Andante maestoso**

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Brüder – über'm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.

**Adagio ma non troppo, ma divoto**

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn über'm Sternenzelt,  
Über Sternen muss er wohnen.

**Allegro energico, sempre ben marcato**

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum!  
Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn über'm Sternenzelt!  
Brüder – über'm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.

**Allegro, ma non tanto**

(Soli und Chor)

Freude, Tochter aus Elysium,  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt;

**Poco adagio**

Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

**Poco allegro, stringendo il tempo,  
sempre più allegro. Prestissimo**

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Brüder – über'm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.  
Freude, schöner Götterfunken!  
Tochter aus Elysium!  
Freude, schöner Götterfunken!

**21**  
**22**

